



Effizienz in der Praxisbuchhaltung

EINE EFFIZIENTE BUCHHALTUNG HAT WESENTLICHEN
EINFLUSS AUF DEN FINANZIELLEN ERFOLG EINER PRAXIS

Ein niedergelassener Arzt muss sich neben der medizinischen Versorgung seiner Patienten auch seiner unternehmerischen Verantwortung stellen. Dabei kann ihm ein guter Treuhänder beratend zur Seite stehen und über eine effizient organisierte Buchhaltung deutlich zum finanziellen Erfolg seiner Praxis beitragen.

Ein Arzt wird mit der Eröffnung der eigenen Praxis zum Unternehmer.

All die Aufgaben, die zu der täglichen Arbeit eines Unternehmers gehören, gilt es nicht nur inhaltlich korrekt,

VOM ARZT ZUM UNTERNEHMER

Die eigene Praxis bedeutet für einen Mediziner eine Vielfalt an eigenverantwortlichen Gestaltungsmöglichkeiten: Freiheit in der Festlegung fachlicher Schwerpunkte, Umsetzung eigener Ideen und nicht zuletzt direkter Einfluss auf die Verdienstmöglichkeiten. Gleichzeitig trägt der niedergelassene Arzt aber auch eine nicht zu unterschätzende Verantwortung – die Entlohnung des eigenen Personals muss sichergestellt, die Praxisräume samt Ausstattung, Versicherungen und der eigene Lebensunterhalt müssen aus dem erzielten Umsatz finanziert werden. Zudem erwarten den niedergelassenen Arzt fachfremde, betriebswirtschaftliche Aufgaben, auf die ein Medizinstudium in der Regel nicht vorbereitet: Personaladministration und -führung, Steuer- und Versicherungsfragen, Abrechnung und Buchhaltung etc.

sondern vor allem auch effizient zu erledigen, da es unterstützende Tätigkeiten sind, die nicht zum Umsatz einer Praxis beitragen, aber dennoch direkten Einfluss auf das finanzielle Ergebnis haben. Wir wollen die Fragestellung der Effizienz am Beispiel der Buchhaltung genauer beleuchten.

EFFIZIENZ IST ENTSCHEIDEND FÜR DAS FINANZIELLE ERGEBNIS

Effizienz bedeutet, ein angestrebtes Ziel oder Ergebnis mit einem möglichst geringen Mitteleinsatz zu erreichen. Im Zusammenhang mit einer Arztpraxis heisst das unter anderem, die betriebswirtschaftlichen Aufgaben mit geringstmöglichem Zeit- und Kosteneinsatz zu realisieren. Ein wesentlicher Kernsatz der Effizienz ist dabei, dass eine Aufgabe dort erledigt wird, wo sie fachlich am besten aufgehoben ist. Konkret sollte sich ein Mediziner so weit als möglich

auf sein Fachgebiet, die Betreuung und Heilung von Patienten, konzentrieren, da er hier den grössten Beitrag zum Erfolg seiner Praxis leisten kann.

Für die Erledigung der Buchhaltung in einer Arztpraxis gibt es zwei grundlegende Möglichkeiten: sie wird entweder intern selbst bearbeitet, oder nach extern an einen Treuhänder vergeben. Bei einer eigenen Bearbeitung in der Praxis erfolgt dies i.d.R. durch eine eigene Buchhaltungskraft. Dabei ist vor allem das Modell, dass sich die Ehefrau des Arztes um die Finanzen kümmert, häufig anzutreffen. Unter der Voraussetzung, dass die Buchhaltung fachlich qualifiziert abgedeckt werden kann, ist gegen diesen Ansatz per se nichts einzuwenden, er hat – wie auch alle anderen Lösungswege – seine Vorteile und Nachteile. Als Vorteil können sicher der direkte Einblick in die Gegebenheiten der Praxis sowie die unmittelbare Erfüllung der Anforderungen des Inhabers genannt werden. Nachteile können sich z.B. aus fachlicher Sicht oder auch auf persönlicher Ebene durch die Verbindung von Berufs- und Privatleben ergeben. Eine externe Vergabe an einen Treuhänder wiederum ist die klarste mögliche Umsetzung des Prinzips der Trennung der Fachgebiete. Der Treuhänder als betriebswirtschaftlicher Experte bearbeitet alle Fragestellungen der Buchhaltung wie auch der Steuer kompetent und auf der Höhe der fachlichen Diskussion.

EIN GUTER TREUHÄNDER KOSTET NICHT NUR, ER SPART GELD

Da Effizienz nicht zuletzt auch eine Kostenfrage ist, lohnt sich ein genauer Blick auf die Kostenstrukturen beider Modelle. Der Aufwand für einen externen Treuhänder ist vergleichsweise einfach zu kalkulieren und im eingeschwungenen Praxisbetrieb auch sehr voraussehbar. Bei Stundensätzen von CHF 125.– bis CHF 250.– und einer bekannten Zahl von jährlichen Geschäftsvorfällen können die Gesamtkosten hier einfach berechnet werden.

Die interne Lösung erscheint nur auf den ersten Blick ähnlich einfach. Als Kostenblock fällt hier jedem sofort der Lohn mitsamt Nebenkosten ins Auge. Im Falle der Ehefrau muss dieser in vielen Fällen nicht einmal marktüblich sein. Dies ist aber keine Gesamtkostenbetrachtung. Für eine solche müssen z.B. auch die Kosten für den Arbeitsplatz, Lizenzgebühren für eine gängige Buchhaltungs-Software, Weiterbildungskosten zur Sicherung der fachlichen Aktualität, Treuhandkosten für die Korrektur- und

Abschlussbuchungen sowie die Sicherstellung einer Redundanz bei Urlaub oder Krankheit enthalten sein. Besteht die Redundanz nicht, kann ein Ausfall zu Verschiebungen, z.B. in der Abrechnung, führen und damit unmittelbar Auswirkungen auf die Liquidität der Praxis haben. Auch die Zahlung der Löhne muss sichergestellt sein.

Unsere Erfahrung zeigt leider: Spätestens bei der Erstellung des Jahresabschlusses durch den Treuhänder kommt es zu unnötigen Mehrkosten, wenn Fehlbuchungen korrigiert, teils «chaotische Kassenführungen» ohne klare Trennung von Praxis- und Privatausgaben neu geordnet oder Lohnadministration und Buchhaltung zusammengeführt werden müssen.

Effizienzpotenziale liegen nicht nur in der grundlegenden Struktur der Buchhaltung, sondern ebenso in ihrer direkten Abwicklung. Abhängig vom Organisationsgrad kann der finanzielle Erfolg einer Praxis deutlich differieren. So sind das unstrukturierte Sammeln von Belegen und der daraus resultierende Sortieraufwand nur die einfachsten Beispiele für unnötigen Mehraufwand. Zudem besteht hier die Gefahr von Belegverlusten, die wiederum in direkten finanziellen Einbussen resultieren. Auch eine schlechte Planung von Zahlungs- und Rechnungsläufen hat direkte Auswirkungen auf die Liquidität einer Praxis. Die Fachkenntnis der Buchhaltungskraft kann ebenfalls unmittelbare finanzielle Konsequenzen haben, etwa durch Korrekturabwicklungen für Sozialversicherungs- und Vorsorgebeiträge oder falscher Verbuchung der Verrechnungssteuer.

Schon diese Beispiele verdeutlichen den grossen Mehrwert einer optimalen Zusammenarbeit zwischen dem Arzt als medizinischen Unternehmer und seinem Treuhänder. Übernimmt ein guter Treuhänder die Buchhaltung, kann er den Aufwand für die Buchhaltung deutlich reduzieren. So unterstützt er den Arzt bei der Erstellung einer aussagekräftigen Kontenstruktur, entwickelt zusammen mit dem Mandanten eine effiziente Methode der Belegsammlung und vermeidet die oben genannten Problemfelder. Er hat alle Geschäftsvorgänge vorliegen und kann die steuerlich optimalen Entscheidungen treffen. Kombiniert man das Know-how des Treuhänders im Planungsprozess direkt mit dem Fachwissen eines erfahrenen Finanzplaners, können Doppelspurigkeiten und damit unnötige Kosten bei finanziell relevanten Entscheidungen in Beruf und Privatleben von vornherein vermieden werden. Dies sichert effizient eine Optimierung der persönlichen Liquiditäts- und Vermögensplanung. ¶